

Gerhard Neuhauser ist neuer Präsident des ÖKKV

Österreichischer Kälte- und Klimatechnischer Verein

Jahrestagung 2006 vom 27.–28. April in Bregenz

Man könnte auch sagen: Bregenz bei Regen; womit man als Deutscher kaum gerechnet haben dürfte, geht man doch gefühlsmäßig davon aus, dass es am Bodensee ab dem Frühjahr nur (noch) schönes Wetter gibt. Somit ein wenig schade, da sich die Tagungsstätte des ÖKKV im Hotel Mercure direkt hinter der Seebühne an einer das Umfeld prägenden Stelle befand.

Um hier gleich anzuschließen: Das Donnerstag-Abendprogramm (Achtung Schuhwerk: Bitte keine Stöckelschuhe!) fand auf dem am besten restaurierten Dampfschiff Europas, der „Hohentwiel“, bei ebenfalls „undurchsichtigem“ Wetter statt, was sich aber auf die äußerst harmonische Stimmung an Bord eher noch positiv auswirkte. Was der Chronist in diesem Zusammenhang bedauert: Während die „Deutschen“ die „Hohentwiel“ in früheren Jahren bis zu einem Schrotthaufen haben verrotten lassen, waren es vor allem die „Österreicher“, die in freiwilliger Selbsthilfe und mit Gründung eines Vereins den alten Bodenseedampfer zu einem heute einmalig anzusehenden Schmuckstück restauriert haben. Die

„Strafe“? Die „Hohentwiel führt am Heck die österreichische Flagge – denn der Heimathafen ist Bregenz!

Mitgliederversammlung mit Wahlalternativen

Hinter den Kulissen gab es in den Wochen zuvor so einiges Geraune, was das Leistungsvermögen des bisherigen ÖKKV-Vorstands anbelangt, der jetzt eigentlich geschlossen zur Wiederwahl anstehen sollte. Unzufriedenheit seitens der Mitglieder war zumindest aus Kreisen der herstellenden bzw. importierenden österreichischen Kälte-Klima-Industrie immer stärker fühlbar geworden, sind diese doch von der gegenüber Europa viel stringenteren 447. Verordnung Österreichs über „Verbote und Beschränkungen teilfluorierter und vollfluorierter Kohlenwasserstoffe [...]“ gegenwärtig besonders betroffen. Obwohl der Bereich Kältemittelverbote überhaupt erst ab dem 1.1.2008 in Kraft treten wird. Somit fragen sich auch außerösterreichische Europäer, was ist dabei gegenüber der europäischen F-Gase-Verordnung eigentlich schützenswert – da angeblich im Sinne des Umweltschutzes weitergehender –, oder haben wir es hier doch mit einem österreichischen Schmähd zu tun, um von anderen Umweltsünden abzulenken, die

derzeit von der EU-Kommission recht verfahrenskritisch behandelt werden?

Wie dem auch sei, der ÖKKV soll an der für die Kälte-Klima-Branche unerquicklichen Entwicklung eine umweltpolitische Mitschuld tragen, obwohl dieser Kälte- und Klimatechnische Verein mit „nur“ 145 Mitgliedern im Gegensatz zur handwerksrechtlich autorisierten Bundesinnung überhaupt kein offiziell anerkannter Verhandlungs-/Lobbypartner der Bundesregierung Österreichs ist! Dennoch, vermeintlich Schuldige gibt's immer, und um daran jetzt und künftig was zu ändern, müssen notfalls neue Besen her!

Allerdings geht es in Österreich nicht so ruppig her, wie beispielsweise manches Mal in Deutschland, so erfolgte die Neu- und/oder Altpositionierung des nunmehr gewählten Vorstands nach der „Liste Neuhauser“ (31 Stimmen) doch recht elegant und schließt eine „Harmonisierung“ mit den Mitgliedern der unterlegenen „Liste Halozan“ (17 Stimmen), überhaupt nicht aus.

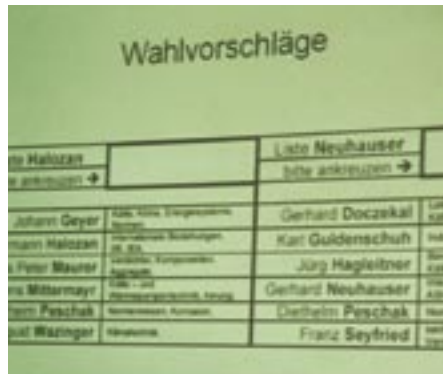
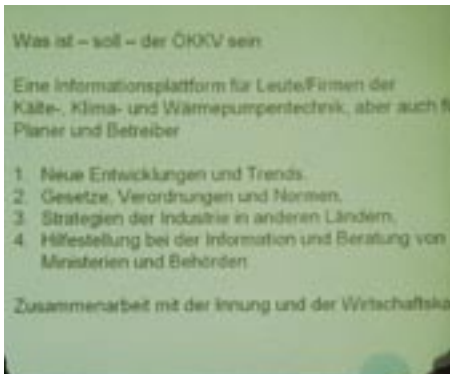
Listenvahl bedeutet, dass der ÖKKV-Vorstand en bloc gewählt wird, dieser bestimmt intern seinen Vorsitzenden/Präsidenten. So verfährt in Deutschland das FGK vergleichsweise ähnlich. Somit gelten als gewählt:

- Gerhard Neuhauser (GF York), Wien, als Präsident des ÖKKV
- Franz Seyfried (Für & Mit), Wien, als stv. ÖKKV-Präsident
- Gerhard Doczekal (Kühlfix), Wien, als Leiter der Geschäftsstelle
- Jürg Hagleitner (Kiechel & Hagleitner), Bregenz, als Berufsgruppenobmann Kälteanlagenbauer
- Karl Guldenschuh, (Axima Kältetechnik), Lauterach, als Obmann für Industrie- und Gewerbekälte und
- Diethelm Peschak (Ing. Büro), Wien, als Obmann für Normenwesen und Kompressoren

Nach erfolgter Wahl kehrte rasch wieder eine harmonische Versammlungsatmosphäre ein und in der Zukunft wird sich zeigen, ob im ÖKKV-Tagesgeschäft das gilt, woran der scheidende ÖKKV-Präsident

ÖKKV-Jahrestagung 2006; vom 27.–28. April in Bregenz. Prof. Dr. techn. Hermann Halozan bei seiner Begrüßungsansprache als zu diesem Zeitpunkt noch amtierender Vorsitzender





Was soll der ÖKKV sein, wem soll er wie dienen? Hierzu gab es zwei Wahlvorschläge und Gedrängel an der Wahlurne

Univ. Prof. Dr. techn. Hermann Halozan (Graz) bei Vorstellung seiner Wahlliste erinnerte: Der ÖKKV soll sein

- Eine Informationsplattform für Leute/Firmen der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik, aber auch für Planer und Betreiber. Um teilweiser Unzufriedenheit bei den Mitgliedern aktiv entgegenzuwirken, sollte man verstärkt eine Konzentration auf die gewerbliche Kältetechnik anstreben, dabei eine Reduzierung der Klimatechnik auf Kernbereiche

der Kälte-Klimatechnik vornehmen und sich thematisch mehr noch als bisher den Anlagen und Systemen zu wenden.

- Schwerpunkte der Vereinsarbeit sollen zusammengefasst sein:
 1. Neue Entwicklungen und Trends
 2. Gesetze, Verordnungen und Normen
 3. Strategien der Industrie in anderen Ländern
 4. Hilfestellung bei der Information und Beratung von Ministerien und Behörden.

- Schließlich soll die Zusammenarbeit mit der Innung und der Wirtschaftskammer gepflegt und weiter ausgebaut werden.

Großartiges Themenforum

Der Chronist hat es vom ÖKKV-Präsidenten schriftlich: „Wir wollen aus ÖKKV-Tradition auch in Zukunft an einem Themenmoderator aus Deutschland festhalten, weil wir glauben, dass damit die Internationalität und Qualität unserer Jahrestagung hochge-



Die Liste „Neuhauser“ setzte sich mit 31 Stimmen gegen die Liste „Halozan“ (17 Stimmen) durch (v. l.): Karl Guldenschuh, Franz Seyfried (stv. Vorsitzender), Gerhard Neuhauser (Präsident), Jürg Hagleitner und Gerhard Doczekal (auch Leiter der ÖKKV-Geschäftsstelle)

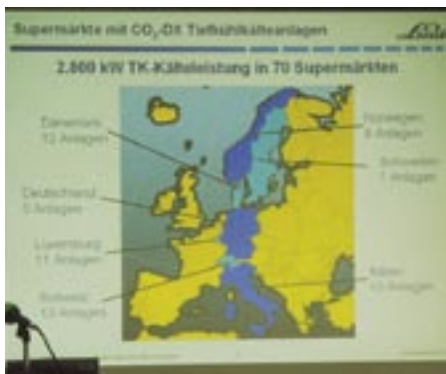
halten wird.“ Somit derzeit und seit Jahren an Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle, der wie andere in Bregenz anwesende Deutsche nicht nur DKV-, sondern auch ÖKKV-Mitglied ist.

Mit ihm schon angeborener und bewährter Routine führte Professor Steimle durch die Themenstellungen der Referate, die, jedes einzeln betrachtet, durch die hohe Kompetenz des Vortragenden jeweils mit einem direkten Praxisbezug verständlich wurden. Das heißt auf gut Deutsch: der wissenschaftliche Technikbezug kam nur dort zum Ausdruck, wo er zum besseren Verständnis notwendig war. So fiel aus Sicht des Chronisten sehr angenehm auf, dass es nach jedem Vortrag nicht nur „eine“ Frage an den Vortragenden gab, sondern es entwickelte sich über mehrere Fragenstellungen stets eine lebhaft Diskussion; was bei DKV-Jahrestagungen meist nicht der Fall ist.

Technische Gebäudeausrüstung

So könnte man den ersten Vortragsblock am Donnerstag vor der ÖKKV-Mitgliederversammlung zusammenfassen, aus deutscher Sicht behandelte er überwiegend österreichische Themenschwerpunkte wie

- „Das kennen Sie schon? Kühlen + Klimatisieren einst, jetzt, zukünftig“ (Doris Weigel – Archi>Contact PR und Consulting für Architekten + Bauherren, Berlin)
- „Inspektion von Klimaanlage Art. 9 EPBD – Gesetzliche Umsetzung“ (Christian K. Holzinger, TB-Holzinger Ingenieurgesellschaft mbH, Wien)
- „Optimierter Energieverbrauch und maximale Hygiene im modernen, raumlufttechnischen Gerät“ (Sighart Brunner, Walter Bösch KG, Lustenau)
- „Einsatz von Wärmepumpen für den Renovierungsmarkt“ (Dr. Johann Geyrer, Competenzknoten Güssing GmbH, Güssing) und



Erfolgreiche Maßnahmen zur Reduzierung von Kältemittelemissionen, Optimierung der Energieeffizienz, CO₂ in der Gewerbe-Tiefkühlung, aber jetzt auch in transkritischen Anwendungen, durchliefen als roter Faden fast alle Top-Fachvorträge in Bregenz

- „Axima Quantum – Innovative Flüssigkeitskühlsätze mit ölfreier, drehzahlge-regelten Turboverdichtern“ (Karl Guldenschuh, Axima Kältetechnik GmbH, Lauterach)

Technik und Umwelt

Der zweite Veranstaltungstag, der Freitag, war nun wirklich mit Top-Themenstellungen angereichert:

- Wim den Boer von Fri-Jado Super Service stellte „Aktivitäten zur Reduzierung von Kältemittelemissionen aus Kälteanlagen in Holland“ auf Grundlage der dort bewährten STEK-Verordnung vor,
- André Meyer von der Siemens AG Österreich ging auf „Zukünftige Anforderungen an die Kälte- und Klimatechnik aus Sicht der Regelungs- und GA-Technik“ näher ein,
- Rainer Bayer (ENERCET Nägele Energietechnik GmbH) und Peter Breitenfelder (Hauser Kühlmöbel & Kältetechnik) hielten gemeinsam bzw. nacheinander ein sehr anspruchsvolles Referat mit den Themenstellungen „Heizen und Kühlen mit Energiepfehlen & ES-System“ und „Monovalentes Kühlen, Heizen und Klimatisieren eines Supermarkts durch innovative Wärmerückgewinnung und Fundierungselemente aus Beton“, die eine intensive Diskussion zur Folge hatten.

Zum Themenblock „CO₂-Kältemittelleinsatz“ referierte

- Bernd Heinbokel von der Linde Kältetechnik GmbH über „Transkritische CO₂-Kälteanlagen im Supermarkt“ (siehe auch KK 2/2005) und
- Albrecht Höpfer von der Bitzer Kühlmashinenbau GmbH stellte den quasi be-

reits erreichten Stand der Technik anhand seines Vortrags „Halbhermetische CO₂-Kolbenverdichter bis 120 bar“ für den Einsatz in transkritischen Kälteanwendungen vor.

Auf diese Themen- bzw. Komponenten-Schwerpunkte ergänzend ging sodann in seinem Vortrag

- Stefano Fillipini von LU-VE S.p.A. auf „Optimierte CO₂-Wärmetauscher“ am Beispiel von „Gaskühler bis 120 bar“ und „Verdampfer bis 60 bar“ ausführlich ein.

Immer wieder fiel dem Chronisten die intensive Diskussionsbeteiligung der Zuhörer auf, was, wie schon eingangs erwähnt, die hervorragende praxisbezogene Themenauswahl der Veranstalter hiermit bestätigte.

- ÖKKV-Vorstandsmitglied Franz Seyfried gab zum Abschluss des thematischen Tagungsprogramms einen Überblick zu „Was gibt es Neues“ mit einem Bericht über die aktuellen Entwicklungen bei Gesetzen, Verordnungen und Normen, was zumindest infolge nicht vorhandener Kompatibilität zwischen EU-F-Gase-Verordnung und österreichischer Gesetzgebung einiges Unverständnis, mehr noch Ratlosigkeit auslöste.

Tolles Rahmenprogramm

Die abendliche Dinner-Reise auf der Hohentwiel mit ausführlicher Erläuterung der Schiffsantriebstechnik wurde schon eingangs dieses Berichts erwähnt. Im technischen Bereich zu ergänzen ist am Vortrag der ÖKKV-Jahresveranstaltung die Besichtigung der Kunsteisbahn Dornbirn, die von der Axima Refrigeration schon vor mehreren Jahren mit einer CO₂-Direktverdampfungs-Kälteanlage ausgestattet wurde, deren Betrieb sich mittlerweile glänzend bewährt hat.

Nun, auch die Damen wurden umsorgt, für sie hatte man am Donnerstag als Begleitprogramm einen Ausflug in den Bregenzerwald (trotz Regen) zusammengestellt, hierzu gab es eine Führung durch die Juppenwerkstatt in Riefensberg und nach einem Mittagessen eine Käsedegustation mit einem feinen Vorarlberger Schnäpse in Egg.

Zusammengefasst nun die Aussage: Die Teilnahme an einer ÖKKV-Tagung ist unbedingt zu empfehlen, man trifft dort auf ein angenehmes kollegiales Kälte-Klima, das sicherlich auch im Jahr 2007 bei der Jahrestagung in Wien wieder anzutreffen ist. Diesen Eindruck gewann als erstmaliger Gast des ÖKKV auch

P. W.